

Vokabelkritik ist zu Kriegszeiten das Gebot der Stunde. Ich veröffentliche, nicht zuletzt aus hygienischen Gründen, in unregelmäßigen Abständen eine Sammlung teils verharmlosender, teils lügenhafter Wörter oder Formulierungen, deren Sinn und Funktion es ist, unsere Gesellschaft - uns alle - an das Undenkbare zu gewöhnen und möglichst geräuschlos in Richtung „Kriegstüchtigkeit“ umzukrempeln. - Heute geht es um die Techniken von Medien und Politik, mit denen der (bestimmter Artikel!) nächste Krieg förmlich herbeigeredet wird. Von **Leo Ensel**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/260607_Das_Woerterbuch_der_Kriegstuechtigkeit_XXXVI_Vom_Kitzel_der_Vorkriegszeit_NDS.mp3

Podcast: [Play in new window](#) | [Download](#)

All-in

„All-in zu gehen, erfordert Mut, Koordination und eheliche [sic!] Weitsicht, keine Politik nach dem täglichen Stimmungsbarometer.“ Weiß das - (wie weiland der gestrenge Marcus Cato) Russlands bedingungslose Kapitulation einfordernde - politische Traumpaar Roderich Kiesewetter und Dr. Susann Woronesch, ähh: Worschech. (Vermutlich aus eigener Erfahrung.)

bereits heute unterhalb der Schwelle des Krieges

Agiert laut der von Boris Pistorius am 22. April vorgestellten „[neuen Militärstrategie](#)“ natürlich Russland, das für uns nichts weniger als „eine gesamtstaatliche und umfassende militärstrategische Bedrohung darstellt“! Alternativlose Konsequenz: die Bundeswehr zur „stärksten konventionellen Armee Europas“ machen und sich auf einen Krieg vorbereiten. (Und hier sind zwingend „alle Elemente des Staates gefordert“.) (vgl. „dämmrige Übergangszeit“, „schon heute im Feuer stehen“, „Vorkriegszeit“ etc.)

bodenlos

„Ich verstehe nicht, warum wir hier so bodenlos darüber diskutieren, dass irgendwelche Jugendlichen angeblich zum ‚Kanonenfutter‘ werden und wir die Möglichkeit komplett außer Acht lassen, dass es auch abseits der Bundeswehr die Möglichkeit gibt.“ Der erregte namenlose Bundeswehroffizier, eigenen Angaben zufolge Mitglied von „[Bundeswehrgrün](#)“, meinte damit: Jeder kann sich einbringen - bei der Bundeswehr, im Zivil- und Katastrophenschutz, bei der freiwilligen Feuerwehr oder in gemeinnützigen Vereinen für das „Gesellschaftsjahr“ - und damit (was er freilich verschwieg) im „Bündnisfall“ für den

„Operationsplan Deutschland“!

die neue Bedrohungslage

Bestimmter Artikel. Die vollständige Überschrift der transatlantisch gewendeten *taz* vom 15. Januar 2015 lautete folgendermaßen: „Krisenvorsorge der Bundesregierung. ‚Update‘ der Lebensmittel-Notreserve soll anlaufen. Die neue Bedrohungslage in Europa rückt die Vorsorge mit wichtigen Nahrungsmitteln stärker in den Blick.“ Der bestimmte Artikel macht’s möglich: *Dass* es eine neue Bedrohungslage gibt, wird axiomatisch vorausgesetzt. (Und *wer* uns - angeblich - bedroht, muss schon gar nicht mehr erwähnt und erst recht nicht bewiesen werden!) So funktioniert die Propaganda, pardon: „strategische Kommunikation“, im fortgeschrittenen Stadium. By the way: Das Blatt war im Sommer 2025 (ebenfalls in der Überschrift) mit „*der* veränderten Gefährdungslage“ sich selbst bereits zuvorgekommen - womit sich die *taz* mal wieder als Avantgarde ihrer selbst erwies. - Merksatz: Misstrauere dem bestimmten Artikel! Er schreibt fest, was erst zu beweisen wäre. (vgl. „Krieg, der“)

eine Art Führungsrolle

„Wadephul erklärte zudem Deutschlands Bereitschaft, eine Art Führungsrolle in der NATO zu übernehmen.“ Meldete der *Deutschlandfunk* am 22. Mai anlässlich des NATO-Außenministertreffens im schwedischen Helsingborg. - „Eine Art Führungsrolle“: Wadephuls verschämter Größenwahnsinn ... Demnächst wird uns unser verklemmter Außenminister auch noch verschämt „in eine Art Krieg“ führen!

erste Verteidigungslinie (Deutschlands)

Soll ab jetzt der BND werden. Kündigte zum 70. Jubiläum dessen Präsident Martin Jäger an. Denn: Angesichts „einer Gleichzeitigkeit von Kriegen und Krisen, von Technologiesprüngen und von feindseligen Akteuren, die die nationale Sicherheit bedrohen“, ist das alternativlos. Schließlich gehören „Spionage, Sabotage und Einschüchterung für Deutschlands Gegner zum Standardrepertoire“! (Und damit auch alles glatt läuft, sagt Kanzleramtschef Frei schon mal zu, „die rechtlichen Grundlagen für eine offensivere Ausrichtung des BND zu schaffen“.) (vgl. „eisiger Friede“, „schon heute im Feuer stehen“)

ethische Untiefen

„Verirren wir uns womöglich in ethischen Untiefen der Wehrpflichtdebatte?“ Dunkelraunte im Oktober 2025 die *ZEIT* unter dem Titelfoto eines einsam in voller Montur durch den Wald streunenden Bundeswehrsoldaten. Um dann in der nachfolgenden Essay-Headline eines Patrik Schwarz schon mal die Richtung anzudeuten, wie man aus diesen Tiefen wieder herausfindet: „Wer töten will, muss sterben können“!

„Fight tonight“-Modus

Bitte jetzt nicht an ‚Make love like war‘ denken! „Heimatschutz bald im ‚Fight tonight‘-Modus. - Neue Division soll zügig für möglichen NATO-Aufmarsch fit gemacht werden“. Titelte stolz der *Tagesspiegel* am Vorabend des vierten Jahrestages der „russischen Völlinvasion“. „Unser Schwerpunkt ist es, einen zeitgerechten Aufmarsch der NATO möglich zu machen. Darin enthalten ist der Schutz der kritischen Infrastruktur, Autobahnbrücken, Kraftwerke, auch Serverfarmen, die in erster Linie militärischen Gesichtspunkten unterliegen“, so der künftige Kommandeur der neuen Heimatschutzdivision, Generalmajor Andreas Henne. Doch ohne die Fähigkeit, „im Ernstfall auch kurzfristig alarmiert, gemeinsam und bewaffnet in einen Einsatz zu gehen“, werden die Heimatschützer den Aufgaben nicht gerecht werden können. Henne nennt als Anspruch „fight tonight“, also von der Ausrüstung und dem Bereitschaftsgrad her notfalls auch binnen Stunden bereit sein zu können. - Aber Vorsicht!, so einfach ist das auch wieder nicht: Henne verwies auf die „veränderte Sicherheitslage und bereits im Land laufende Störaktionen, die sich gegen die Bundeswehr richten“. So gehe eine Gefahr von „klassischen Sabotagekräften“ aus, „von denen wir überzeugt sind, dass die sich bereits im Land befinden und auch Vorbereitungen treffen“. Wen er damit wohl gemeint haben mag? (vgl. „From Foresight to Warfight“, „heute Abend“, „zivile Qualifikationen“)

Firewall der Realität

„Weil wir die Firewall der Realität sind“, lautet der neunzehnte von insgesamt [„70 verdammt guten Gründen für die Bundeswehr“](#). Interessant: Die Bundeswehr errichtet eine Feuermauer um die Realität ... Konsequenz: Die Realität wird von der Realität bald sternweit abgetrennt sein! (vgl. „Realitätsverweigerung“)

Frauen an die Waffen!

Tönt ein Tilman Leicht tollkühn vom Volontärsschreibtisch der *ZEIT*. Der Mann macht es sich reichlich leicht: Als Nichtfrau brüllt er mit dem Kugelschreiber bewaffnet: „Mädels, seid mutig, lasst *mich* hinter ‘n Baum!“ (vgl. „gelassener“, „Uniform kennt kein Geschlecht“)

gelassener

Sterben Frauen laut [evangelisch.de](#) als Männer. Schließlich seien sie „gewohnt, Abschied zu nehmen“. (Eigenschaften, die sie natürlich auch als Soldatinnen attraktiv machen.) - Na denn: Ladies first! (vgl. „Frauen an die Waffen!“)

gerade so unter der Schwelle des Krieges

Verhält sich aktuell Russland, wie die neue MI6-Chefin Blaise Metreweli am 16. Dezember 2025 im *Deutschlandfunk* verkündete. (Oder nicht doch eher in der „Grauzone zwischen Krieg und Frieden“? Vielleicht ja auch nur „irgendwo dazwischen“? Oder in der „dämmrigen

Übergangszeit“?)

gesamtgesellschaftliche Resilienz

Die ist laut einem Forschungsbericht der NATO zur „kognitiven Kriegsführung“ angesichts externer mentaler Angriffe dringend geboten. Schließlich betreffen diese nicht nur das Militär, sondern die ganze Gesellschaft! Also auch Kultur, Schulen, Sport etc. Gegen solche Einflussversuche kann man sich nur schützen, wenn staatliche Stellen und gesellschaftliche Akteure eng zusammenarbeiten. Gefordert wird daher eine „ganzheitliche Gesellschaftsantwort“ - auf Deutsch: eine „Society Readiness“ -, bei der staatliche Institutionen, Militär, Wissenschaft und Zivilgesellschaft eng koordiniert auf kognitive Bedrohungen reagieren. - Preisfrage: Und wie schützt man sich gegen die *internen* Angriffe staatlicher Stellen und gesellschaftlicher Akteure?

Gesellschaftsjahr

Umständlich-bürokratisches Wort für das, was die GRÜNEN euphorisch als „Freiheitsdienst“ bejubeln: den postmodernen Arbeitsdienst! Klingt zumindest nicht so sehr nach „Kasernentor“ wie das vom Bundespräsidenten zeitgleich proklamierte „Pflichtjahr“.

Gewinnergeist

„Die Bevölkerung ist weniger verunsichert als in Deutschland. Die Bevölkerung ist mobilisierter und hat mehr von einem Gewinnergeist!“ So Julius von Freytag-Loringhoven, seines Zeichens Leiter der Friedrich-Naumann-Stiftung in den baltischen Staaten, über die Bevölkerung Litauens. Und das, obwohl die Bedrohung dort nicht nur „real wahrgenommen“, sondern auch real „ist“! (Da können sich die wohlstandsverwahrlosten Deutschen ruhig mal eine Scheibe von abschneiden.)

heißt es

Wieder mal eine Perle, die ich dem unermüdlichen Marcus Klöckner verdanke. „2029 könnte Putin die NATO herausfordern - heißt es.“ Hieß es dunkel raunend am 4. Mai 2026 im [heute journal](#). - „Heißt es“ heißt: Irgendjemand hat das behauptet. Kann wohl, nein: *wird* wohl stimmen! (So heißt es.)

konsequente Idee

„Reservisten bis 70 Jahre? Eine konsequente Idee“, jubilierte die *Frankfurter Allgemeine* am 21. April. Der Hit dabei: Umgekehrt wird auch noch ein Schuh draus! „Wenn Reservisten bis 70 dienen können, dann können sie auch bis 70 einen Beruf ausüben. Das Renteneintrittsalter nach oben zu setzen, wäre die Konsequenz. Nicht nur aus Gründen der Wehrhaftigkeit wäre das eine überfällige Entscheidung.“ - Kurz: Reservisten- und Rentenproblem in einem Aufwasch erledigt! (Im Bündnisfall zudem ja auch ein gerade noch

rechtzeitiger Beitrag zu Karsten Vilmars berühmtem „[sozialverträglichem Frühableben](#)“.)
Na denn: Feuer frei für den postmodernen Volkssturm! (vgl. „freiwilliges Wehrregister für
Ältere“, „Generationengerechtigkeit“)

Möglichkeitsfenster

„Wir aber können gemeinsam mit der Ukraine dabei helfen, das Möglichkeitsfenster für
diese Befreiung zu schaffen.“ So hoffnungsfroh neulich Roderich Kiesewetter. Und wie?
Ganz einfach: „All-in“ gehen und Russland (mit westlicher Hilfe) zur „bedingungslosen
Kapitulation“ zwingen! (vgl. „Reifemoment“)

Mut und Blut

„Wir haben noch ein paar Jahre vor uns. Dank des Mutes und des Blutes der Ukrainer, die
uns diese Zeit erkaufen.“ (Damit es dann spätestens ab 2030 so richtig gegen die Russen
losgehen kann.) So reimte es in dankenswerter Offenheit der belgische Armeechef Frederik
Vansina.

Vorkriegsphase

Neues vom Oberst Wüstner, Chef des Bundeswehrverbandes: „Nicht nur die Osteuropäer
sprechen bereits von einer Vorkriegsphase und stärken ihre Verteidigungsfähigkeit mit
Hochdruck. Das müssen auch wir jetzt tun!“ - Genau. Und nicht etwa den nächsten Krieg
verhindern! (vgl. „Vorkriegszeit“)

(wird fortgesetzt)

*Alle bisher erschienenen Folgen der Serie „Wörterbuch der Kriegstüchtigkeit“ von Leo
Ensel können Sie [in dieser Übersicht finden](#) und diese auch einzeln darüber aufrufen.*

*Leo Ensel: [Wörterbuch der Kriegstüchtigkeit - Krieg heißt Töten](#). Wien 2026, Promedia
Verlag, Taschenbuch, 168 Seiten, ISBN 978-3-85371-563-5, 20 Euro.*

Titelbild: © Tina Ovalle